

- Ueber den Mechanismus des Brust- und Falsettregisters. Lex.-8°. (20 S.) Stuttgart 1882, J. G. Cotta'sche Buchh. Nachfolger. *M* — 80.
[Sonderdruck aus: Beiträge zur Biologie, als Festgabe dem Anatomen und Physiologen Th. L. W. von Bischoff zum 50jähr. medicin. Doctorjubiläum gewidmet von seinen Schülern. Lex.-8°. (VIII, 349 S. mit eingedr. Holzschn. und 13 Stein- tafeln.) Ebenda 1882. *M* 15.—.]
- Ueber Ernährung mit Hühnereiern. [Aus einer grösseren Arbeit über die Behandlung der Kreislaufstörungen etc.] Lex.-8°. (21 S.) München 1883, M. Rieger'sche Universitätsbuchhandlung. *M* 1.—. Vergriffen!
[Sonderdruck aus: Festschrift, dem ärztlichen Verein München zur Feier seines 50jährigen Jubiläums gewidmet von seinen Mitgliedern. Lex.-8°. (IV, 347 S. mit 8 Tafeln und 9 Holz- schnitten.) Ebenda 1883. *M* 12.—.]
- Allgemeine Therapie der Kreislaufstörungen, Kraftabnahme des Herzmuskels, ungenügender Compensationen bei Herzfehlern, Fettherz und Fettsucht, Veränderungen im Lungenkreislauf etc. 1. u. 2. Auflage. 1884. *M* 6.—. — 3. mit der 2. gleichlautende Auflage. 1885. *M* 6.—. — 4. vollständig umgearbeitete Auflage. gr. 8°. (XIV, 406 S. m. 62 Abbildungen.) Leipzig 1891, F. C. W. Vogel. *M* 9.—; geb. *M* 10.25.
[Handbuch der allgemeinen Therapie. Hrg. von H. v. Ziemssen. 4. Band.]
- Auch in französischer Sprache unter dem Titel:
Traitement de l'obésité et des troubles de la circulation. Traduit sur la 3e édition par le docteur R. Calmettes. In-8°. avec 9 figures. Bruxelles 1886, A. Manceaux. fr. 7.50.
Als Ergänzung zur 1.—3. Auflage des vorstehenden Werkes erschien:
Zusätze und Erläuterungen zur Allgemeinen Therapie der Kreis- laufstörungen. gr. 8°. (III, 70 S.) Leipzig 1886, F. C. W. Vogel. *M* 1.60.
- Kritisch-physiologische Besprechung der Ebstein'schen Behandlung der Fettleibigkeit. Erwiderung auf dessen Schrift: „Fett oder Kohlenhydrate“. gr. 8°. (24 S.) Leipzig 1885, F. C. W. Vogel. *M* —.80.
[Die in Betracht kommende Schrift führt den ausführlichen Titel: Ebstein, Wilhelm, Fett oder Kohlenhydrate? Zur Ab- wehr in der Frage: „Die Fettleibigkeit und ihre Behandlung“. gr. 8°. (17 S.) Wiesbaden 1885, J. F. Bergmann. *M* —.60.]
- Die Ebstein'sche Flugschrift über Wasserentziehung u. s. w., kritisch beleuchtet. gr. 8°. (24 S.) Leipzig 1885, F. C. W. Vogel. *M* —.60.
[Die in Betracht kommende Schrift führt den ausführlichen Titel: Ebstein, Wilhelm, Ueber Wasserentziehung und an- strengende Muskelbewegungen bei Fettsucht, Fettherz, Kraft- abnahme des Herzmuskels etc. Eine historisch-kritische Studie. gr. 8°. (III, 33 S.) Wiesbaden 1885, J. F. Berg- mann. *M* 1.—.]
- Ueber Terrain-Curorte zur Behandlung von Kranken mit Kreis- laufs-Störungen, Kraftabnahme des Herzmuskels, ungenügenden Compensationen bei Herzfehlern, Fettherz und Fettsucht, Ver- änderungen im Lungenkreislauf etc., insbesondere als Winter- Stationen in Süd-Tirol. [Meran-Mais, Bozen-Gries, Arco.] Zur Orientierung für Aerzte und Kranke. gr. 8°. (IV, 76 S. mit 2 Karten von Bozen und Meran.) Leipzig 1886, F. C. W. Vogel. *M* 3.—.
- Ueber die Bildung von Bürstenbesätzen an den Epithelien der Harncanälchen. 1887.
[Archiv für mikroskopische Anatomie 1887. Bonn, Friedrich Cohen.]
- Die Pathogenese der epidemischen Diphtherie nach ihrer histo- logischen Begründung. gr. 8°. (X, 185 S. mit Atlas von 16 chromolithogr. Tafeln in Fol., kart., mit XII S. Text.) Leipzig 1887, F. C. W. Vogel. *M* 80.—, herabgesetzt auf *M* 40.—.
[Das Werk führt jetzt den Titel: Die epidemische Diphtherie nach ihrer pathologischen und histologischen Begründung.]
- Ueber die diätetisch-mechanische Behandlung der Kreislaufs-Stö- rungen. 4°. (26 S.) Berlin 1888, Julius Springer. *M* 1.—.
[Aus: Therapeutische Monatshefte, besonders abgedruckt.]
- Die diätetisch-mechanische Behandlung der chronischen Herzmuskel- erkrankungen. gr. 8°. (71 S.) Wien 1889, Wilhelm Braumüller. *M* 2.—.
[Klinische Zeit- und Streitfragen. Unter Mitwirkung hervorrag. Fachmänner hrg. von Joh. Schnitzler. 3. Band, 1. u. 2. Heft.]
- Ueber Massage des Herzens. gr. 8°. (44 S. mit 3 Tafeln.) München 1889, J. A. Finsterlin, jetzt Fischhausen-Schliersee, August Finsterlin. *M* 2.50.
[Aus: Münchener medicinische Wochenschrift, besonders ab- gedruckt.]
- Das Laryngo-Stroboskop und seine Verwendung in der Physik, Physiologie und Medicin. gr. 8°. (III, 16 S. mit 4 Tafeln.) Berlin 1895, August Hirschwald. *M* 2.—.
[Sep.-Abdr. aus: Archiv für Laryngologie.]
- Auch beteiligte er sich als Mitarbeiter an dem großen ameri- kanischen Sammelwerk:
Twentieth century practice of medicine
und an der
Encyclopädie der Therapie. Hrg. von Oscar Liobreich. Berlin 1895 u. f., A. Hirschwald.
und veröffentlichte zahlreiche Aufsätze in englischen medizinischen Zeitschriften, in Westermann's illustrierten Monatsheften und in der Zeitschrift: Vom Fels zum Meer (Stuttgart, Union).
- Basch, von, Die Theorien des Herrn Prof. Oertel in München, beleuchtet. gr. 8°. (27 S.) Wien 1886, Wilhelm Braumüller. *M* —.80.
[Aus: Medicinische Blätter, besonders abgedruckt.]
- Ebstein, Wilhelm, siehe oben.
- Kadner, P., Zur Anwendung diätetischer Curmethoden (Ebstein, Oertel, Weir Mitchell, von Düring und Schroth) bei chronischen Krankheiten. gr. 8°. (46 S.) Neuwied 1887, Heuser's Verlag (Louis Heuser). *M* 1.—.
- Maas, Oscar, Die Schweningen-Kur. Diätetische und Entfettungs- kuren von Prof. Dr. Oertel in München. Wesen und Ursachen der Fettsucht. Gemeinverständlich dargestellt. 16. gänzlich um- gearbeitete Auflage. gr. 8°. (48 S.) Berlin 1895, Hugo Steinitz Verlag. *M* 1.50.

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. Unlauterer Wettbewerb. Be- leidigung. (Nachdruck verboten.) — Eine wichtige Entschei- dung bez. des neuen Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb und zugleich des Begriffs der Beleidigung fällt am 30. Juli das Reichsgericht auf die Revision des Bankiers Emil Klein in Berlin gegen das Urteil des Landgerichts Berlin I. vom 3. April 1897, durch welches dieser wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend den unlauteren Wettbewerb sowie wegen Beleidigung zu einer Ge- fängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt worden war. Klein traf eines Tages auf dem Postamte den Mitangeklagten Kassubeck, der Bankbote in dem Bankgeschäfte von M. war. Da beide früher in einem Geschäft zusammengewesen waren, so fristete Klein die alte Bekanntschaft wieder auf und lud den Kassubeck zu sich ein. Er bewirtete ihn in seiner Wohnung mit Bier und Cigarren und fragte dann, ob er, Kassubeck, ihm nicht Kunden des M. nennen könnte. Kassubeck verneinte das, forderte aber den Klein, da dieser ihm beständig in den Ohren lag, auf, ihn einmal in M.'s Kontor zu besuchen. Zur verabredeten Zeit stellte sich Klein dort ein, wo ihm Kassubeck das Kunden-Verzeichnis vorlegte, das sich Klein abschrieb. Nunmehr wandte er sich an die Kunden M.'s und bot ihnen seine Dienste an, indem er beiläufig noch hinzu- fügte, es interessiere die Adressaten vielleicht, zu hören, daß der Bankier M., dem sie — wie er wisse — ihr Vertrauen schenkten, dieses Vertrauens vielleicht nicht in vollem Maße würdig sei, da er schon wegen eines Betruges, verübt an einem seiner Kunden, zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt worden sei. Diese Be- hauptung war übrigens thatsächlich richtig, doch war dem M. später die Strafe im Gnadenwege erlassen worden. Der Angeklagte Klein gab dem Kassubeck — es bedurfte natürlich mehrerer Besuche, bis er das Verzeichnis fertig abgeschrieben hatte — jedesmal einen Geldebtrag in Höhe von 3 bis 4 *M*.

Als ihm das Gericht über das unlautere Gebahren Vorhalt machte, stellte er die Behauptung auf, er habe nur deshalb in den Büchern des M. herumgesehen, um daraus zu ersehen, in welchen Beziehungen M. zu gewissen Artfeln der „Bank- und Handels- zeitung“ stehe, die den Lindenbauverein und seine Prosperität be- sprachen, und zwar in so günstigem Sinne, daß einer der Kunden des Angeklagten, Namens Berger, dadurch verleitet worden sei, Aktien des Lindenbauvereins zu kaufen, womit er natürlich gründ- lich Schaden gehabt habe. Er habe daher lediglich das Interesse seines Kunden wahrnehmen wollen. Den Umstand, daß er gerade bei M. eine Art Hausfuchung hielt, motivierte er damit, daß dieser bei dem Lindenbauverein stark engagiert sei, da er für ca. 200 000 *M* Aktien davon besitze.

Das Gericht hatte diese Ausführungen für ungläubhaft und schlecht erfunden bezeichnet. Außerdem war in der Mitteilung an M.'s Kunden, letzterer sei bereits wegen Betrugs zu Gefängnis verurteilt worden, der Thatbestand einer strafbaren Beleidigung erblickt worden. Wenn auch die behauptete Thatsache wahr sei, so habe damit der Angeklagte noch lange nicht das Recht, dies zu verbreiten. Indem er diese Mitteilung an M.'s Kunden lancierte, leitete ihn offenbar die Absicht, letzteren herabzuwürdigen und ihm geschäftlichen Schaden zuzufügen.

Klein legte gegen das Urteil Revision ein und rügte zu deren Begründung, es fehle an einer Feststellung, daß der Angestellte M.'s (Kassubeck) als solcher bei Begehung der That schon in der Lage gewesen sei, Geschäftsgeheimnisse zu offenbaren. Kassubeck